



**Kinder-Lippe**  
im Lippischen Heimatbund



**Lippischer  
Heimatbund**

Die Bürgerbewegung für Lippe

## **Kür mol wedder Lippisch Platt**

Eine Handreichung für den Unterricht in den lippischen Schulen

Bearbeitet und herausgegeben von der Fachstelle Schule

des Lippischen Heimatbundes

# **Kinderlieder Geschichten Gedichte und Reime**



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele wissen gar nicht mehr, dass die Lipper eine eigene Sprache hatten; einige haben sie noch bei ihren Großeltern gehört und andere benutzen zumindest noch einige typische Wörter. Aber als lebendige Sprache gibt es Lippisch Platt schon lange nicht mehr. Doch es gibt in Lippe noch einige Vereine, die Plattdeutsch pflegen, wie auch die Fachstelle Mundart und Brauchtumpflege des Lippischen Heimatbundes.

Die Fachstelle Schule möchte dieses Kulturgut Sprache zumindest so weit erhalten, dass alle Lipperinnen und Lipper in ihrem Leben einmal Platt gesprochen haben. Dazu können Sie beitragen, auch wenn Sie vielleicht gar nicht in Lippe aufgewachsen sind. Mit dieser Handreichung und der beigefügten CD gelingt es Ihnen ohne Probleme, dass Sie mit den Kindern plattdeutsch sprechen und singen. Fast alles wird so ausgesprochen wie es geschrieben ist, die Tondateien auf der CD sind da sehr hilfreich. Nutzen Sie auch Vertretungsstunden, um ein Gedicht oder ein Lied einzuüben.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite **www.Kinder-Lippe.de**.

Hier finden Sie hinter dem Button „Lippisch Platt“ zum Beispiel auch ein Lexikon als PDF-Datei, mit der Suchfunktion finden Sie meist die gewünschten Begriffe.

Wir empfehlen Ihnen, diesen Ordner im Lehrerzimmer auszulegen, um ihn für alle Kolleginnen und Kollegen zugänglich zu machen. Im Ordner ist noch Platz; vielleicht besitzen Sie eigenes Material, das Sie hier mit einfügen möchten. Auch die Fachstelle Schule plant noch weiteres, ergänzendes Material für diese Arbeitsmappe.

Für die Beiträge bedanken wir uns bei Hannelore Budde, Heidi Tappe und Werner Zahn, der auch diese Mappe zusammengestellt hat. Bedanken möchten wir uns auch beim Lippischen Heimatbund und dem Medienzentrum Giesdorf für die sehr hilfreiche Unterstützung bei der Realisierung dieses Projektes.

Der Fachstelle Schule ist es seit ihrer Gründung 1983 ein wichtiges Anliegen, Schülerinnen und Schülern sowie besonders den Lehrkräften Anregungen und Hilfen für einen regionalbezogenen Unterricht zu geben.

Wir treffen uns etwa viermal bis fünfmal im Jahr; alle interessierten Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen. Informationen erhalten Sie auch über die Internetseite **www.lippischer-heimatbund.de**.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Lippisch Platt.

Mit freundlichen Grüßen



# Inhalt

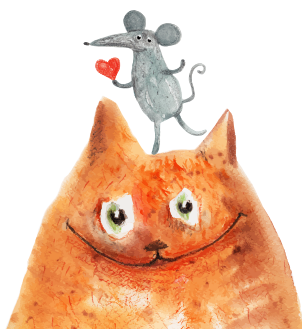
## die Lieder

- 5 Lippisch Platt
- 7 Bengst, dat Schürseeegespenst
- 9 Die Klassenfahrt
- 10 Scheun is dat Lieben
- 11 Brewwer Jakob
- 12 Dat Blomberg Leud
- 13 Jümmer wedder kümmt ne nüjje Frohtüt
- 14 Kür mol wedder Platt
- 15 Müine Tante iut Marokko
- 16 Wo scheun, dat diu geborn bist
- 17 Dat „Sünte Märten“-Lied
- 18 Sünte Märten
- 18 Wiegenleud
- 18 Affscheudsleud
- 19 In de Wühnachtsbäckerüjje
- 22 Jüi Kinnerlein kummet



## die Gedichte

- 23 Mius un Katten
- 24 Vokabeln zum Gedicht
- 25 Wir bilden selbst Sätze
- 26 De lippske Städtekrans
- 27 Kinnerrüime
- 29 De Bengel up 'n Uis
- 30 De Wettlauf
- 31 Kinkerlitzken



## die Geschichten

- 33 Dat Märchenspeel
- 35 Übersetzung
- 37 Das Märchenspiel
- 37 Keun Suonndag eohne Pickert

## Anhang

- 38 Lippische Vokabeln
- 41 Bildnachweis



# LIPPISCH PLATT

Text und Musik: Werner Zahn

**Refrain:**

Lippisch Platt, dat es wat,  
eine schöne Sprache.  
Schwüinestall un Hönnermest  
Das lernen wir nun jetzt!

Wir fangen nun ganz langsam an,  
Jetzt kommen unsere **Zahlen** dran:

Eun, tweu, dreu sind eins, zwei, drei,  
Vöre, füiwe, sesse sind vier, fünf, sechs.  
siem, achte und niejen sind sieben, acht, neun,  
Töjjen ist zehn das soll uns freu'n.

**Refrain**

Wir wollen keine Zeit verlieren  
und kommen nun schnell zu den **Tieren:**

Rü heißt Hund und Katten die Katz,  
Hühner sind Hönner und Spatz bleibt Spatz.  
Peer das Pferd, die Ziege heißt Siegen,  
Otto das Schwein ist im Schwüinestall geblieben.

**Refrain**

Die Lipper haben viele Talente,  
hier die **Musikinstrumente:**

Die Flöte ist die Piupen, Vigelüinen ist die Geige,  
Tuckebuil das Akkordeon spielt dazu ganz leise.  
Laut ist der Rüenterger, das ist die Posaune,  
Lippische Musik macht gute Laune.



Hier könnt Ihr mit Musik Lippisch Platt lernen.  
Im Internet findet Ihr alles, was Ihr benötigt.  
Text, Noten, Musik, Videos und Karaoke als MP3.  
Die Musik ist auf unserer CD.

1 eun

2 tweu

3 dreu

4 vöre

5 füiwe

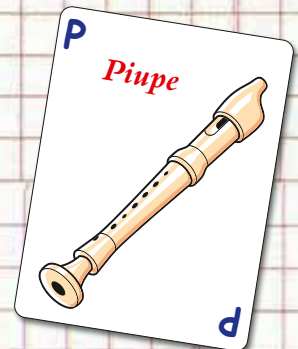
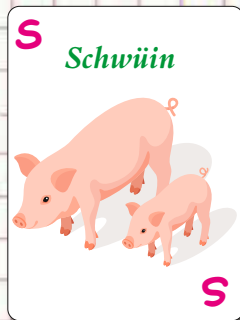
6 sesse

7 siem

8 achte

9 niejen

10 töjjen



# Bengst, dat Schüerseegeespenst

Olles inne Fissen?

Eck sin diused Johre ault,  
Leuwe et warm un auk kault,  
Weuge hunnert Kilogramm  
Un liebe hür in'n Schlamm,  
Büi Sonne un büi Schnee  
An'n Grund van'n scheunen Schüersee.

Refrain

Eck sin Bengst,  
Dat Schüerseegeespenst,  
Olle Struik sin müi recht,  
Jo, eck sin eun doller Hecht!  
Eck sin Bengst!

Es dat Wedder mol ganz dull,  
Es de Seu van Minsken full.  
Teo de annern kleunen Fischen  
Misch eck müi dotwischen.  
De Luie schrüiet un dobet,  
Denn eck sammel Badebüxen.

Refrain

**Solo:**

Homa: „Hallo Bengst, wo bist diu?“  
Bengst: „Hür Homa, vürn Strand!“  
Homa: „Kannst diu müi eunen Bikini metbringen?“  
Bengst: „Seobutz Homa!“  
Touristin: „Hülpe, müine Büxen!“  
Bengst: „Homa, eck komme!“

Un sin eck mol geot draup,  
Nihmen de Dinge ühren Laup.  
Eck schwemme teon nohen Hafen,  
Wo de Scheppe up müi warten.  
Eun Lock in'n Rumpf  
Un oll stoht de dänn uppen Grund.

Refrain

Text und Musik: Werner Zahn  
Musik und Karaoke auf CD und im Internet

Alles in Ordnung?

Ich bin tausend Jahre alt,  
Liebe es warm und auch kalt,  
Wiege hundert Kilogramm  
Und lebe hier im Schlamm,  
Bei Sonne und bei Schnee  
Am Grund vom schönen Schiedersee.

Refrain

Ich bin Bengst,  
Das Schiederseegeespenst,  
Alle Streiche sind mir recht,  
Ja ich bin ein toller Hecht,  
Ich bin Bengst.

Ist das Wetter mal ganz toll,  
Ist der See von Menschen voll.  
Zu den anderen kleinen Fischen,  
Misch ich mich dazwischen.  
Die Leute schreien und toben,  
Denn ich sammle Badehosen.

Refrain

**Solo:**

Homa: „Hallo Bengst, wo bist du?“  
Bengst: „Hier Oma, vorm Strand!“  
Homa: „Kannst du mir einen Bikini mitbringen?“  
Bengst: „Sofort Oma!“  
Touristin: „Hilfe, meine Hose!“  
Bengst: „Oma, ich komme!“

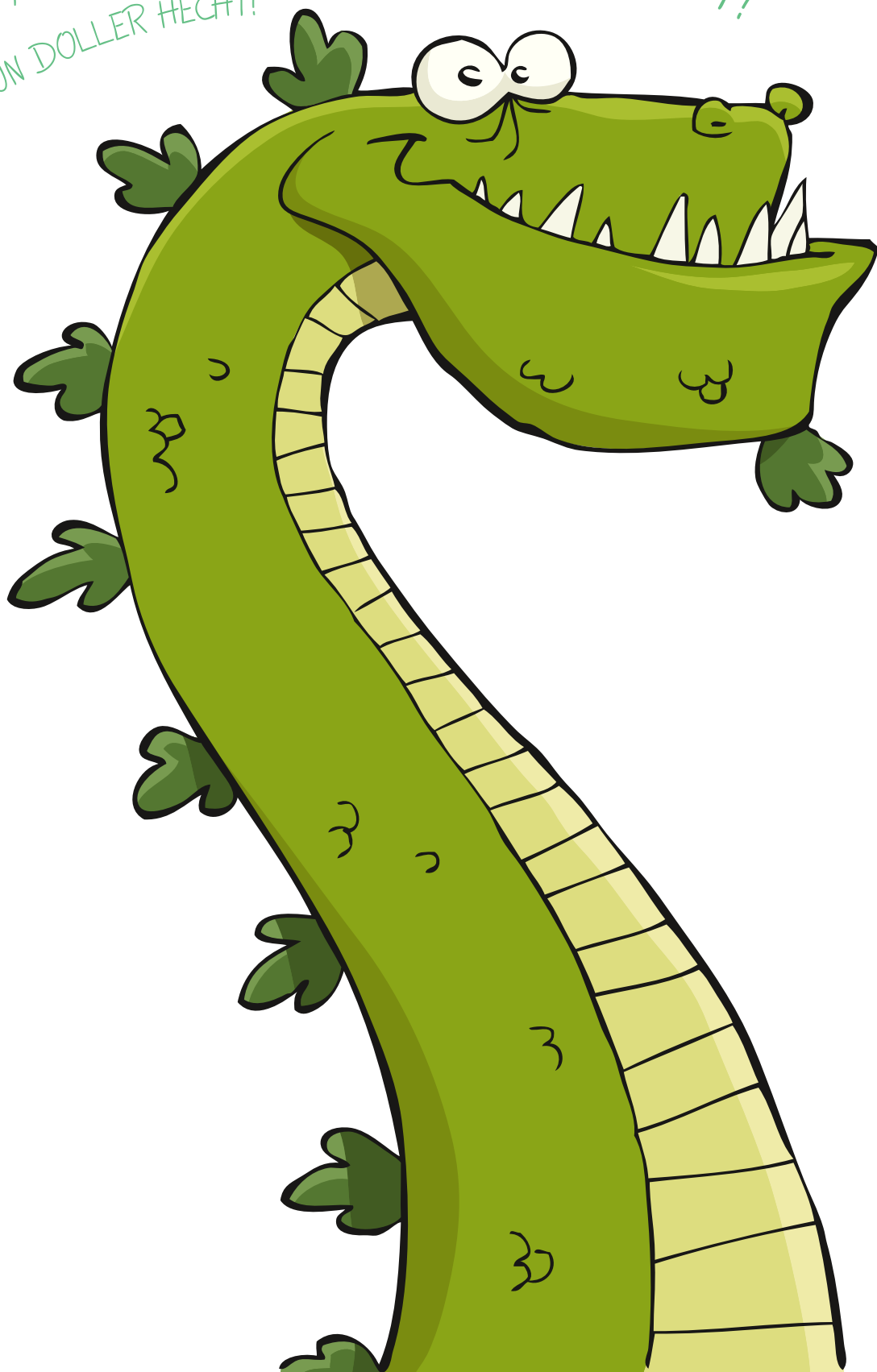
Und bin ich mal gut draup,  
Nehmen die Dinge ihren Lauf,  
Ich schwimme zum nahen Hafen,  
Wo die Schiffe auf mich warten.  
Ein Loch in den Rumpf  
Und schon stehen die dann auf dem Grund.

Refrain



ECK SIN BENGST, DAT SCHÜERSEEGESPENST  
OLLE STRUIKE SIN MÜI RECHT,  
JO, ECK SIN EUN DOLLER HECHT!

ECK SIN BENGST!



## Die Klassenfahrt

An eunen scheonen Dage in Mai  
ginks met der Scheole no Norderney.  
Füiventwintig leuwe Blagen  
met de Lehrerin Frau Hagen.  
För de Mama nau eunen Kuss,  
dänn geth's innen Omnibus.  
Keum hätt seu Lippe verloten,  
fanget olle an teo reupen:

### Refrain

Wüi witt baan, wüi witt spielen,  
drüwet keune Tüit verlieren  
Un wüi witt auck nich vergätten,  
iusen Pickert up teo eten.

No vöre Stunden dösser Reuse  
geuth 's uppen Schepp, bange un leuse,  
Uppen Mer geuth 's rup un runner  
un do was et auk keun Wunner,  
dat innen Mer de Fischen  
kreijet Pickert met Cola dotwischen.  
Doch oll baule vannen Schepp seu laupet  
un bölket ollteohaupen:

### Refrain

Os seu dann innen Landheim wörn,  
was eun grauten Strüit teo hörn.  
Wer kreijgt wekke Stoben,  
wer schlopet unnen, wer schlopet boben.  
Küssen fleuget annen Dääz,  
einige kreijgt auk wat vörn Ees.  
Un os seu sick wedder besinnen,  
fangt seu laude an teo singen:

### Refrain

Oll annen naijsten Dag dann  
teuhet seu Badebüxen an.  
Met Gejohle hinner Frau Hagen her,  
just hinein innert graute Mer.  
De eune sprützet de anner natt,  
seo maket Scheole richtig Spass.  
Chern denket olle an dösse Dagen,  
vellen Dank Frau Hagen!

An einem schönen Tag im Mai  
ging's mit der Schule nach Norderney.  
Fünfundzwanzig liebe Kinder  
mit der Lehrerin Frau Hagen.  
Für die Mama noch einen Kuss,  
dann geht's in den Omnibus.  
Kaum hatten sie Lippe verlassen,  
fingen sie alle an zu rufen:

### Refrain

Wir wollen baden, wir wollen spielen,  
dürfen keine Zeit verlieren,  
Und wir woll'n auch nicht vergessen,  
unseren Pickert aufzuessen.'

Nach vier Stunden dieser Reise  
ging 's auf ein Schiff, ängstlich und leise,  
Auf dem Meer ging 's rauf und runter  
und da war es auch kein Wunder,  
dass im Meer die Fische  
bekamen Pickert mit Cola dazwischen.  
Doch schon bald vom Schiff sie liefen  
und schrien alle zusammen:

### Refrain

Als sie dann im Landheim waren,  
war ein großer Streit zu hören.  
Wer bekommt welches Zimmer,  
wer schläft unten, wer schläft oben.  
Kissen flogen an den Kopf,  
einige bekamen auch was vor den Po.  
Uns als sie sich wieder besinnen,  
fingen sie laut an zu singen:

### Refrain:

Schon am nächsten Tage dann  
ziehen sie ihre Badehosen an.  
Mit Gejohle hinter Frau Hagen her,  
gerade hinein ins große Meer.  
Der eine spritzt den anderen nass,  
so macht Schule richtig Spaß.  
Gern denken alle an diese Tage,  
vielen Dank Frau Hagen!



# Scheun es dat Lieben

Refrain:  
Scheun es dat Lieben,  
Hür will wüi blüiwen  
In iusen Lipperland.

Hür suiht diu den Reihbock springen  
un horst auk de Leubern singen,  
de Bleomen sprüuten upper Wiesen,  
eun Festmohl för de witte Siegen.

Refrain

Pape froijjet sick, Mame lacht,  
Homa 'n lecker Pickert backt,  
met Bodder un auk seute Sapp  
dat schmäcket un dat maket satt.

Refrain

In'n Stall, do hätt wüi velle Tiere,  
Hönner, Schofe un auk Siegen,  
jeudes Johr was eun Schwüin geschlachtet  
un dann Lewwerwost iut maket.

Refrain

Wo de graute Herm hen grüiße  
do sin wüi seo gern teohiuse,  
wüi floiten up de graute Welt,  
wüil et us hür geot gefällt.

Refrain:  
Schön ist das Leben,  
Hier woll'n wir bleiben  
In unserem Lipperland.

Hier siehst du den Rehbock springen  
und hörst auch die Lerchen singen,  
die Blumen sprießen auf der Wiese,  
ein Festmahl für die weiße Ziege.

Refrain

Papa freut sich, Mama lacht,  
Oma leck'ren Pickert backt,  
mit Butter und auch süßem Sirup,  
das schmeckt und das macht satt.

Refrain

Im Stall, da hatten wir viele Tiere,  
Hühner, Schafe und auch Ziegen,  
jedes Jahr wurde ein Schwein geschlachtet  
und dann Leberwurst daraus gemacht.

Refrain

Wo der große Hermann hin grüßt,  
da sind wir so gern zuhause,  
wir pfeifen auf die große Welt,  
weil es uns hier gut gefällt.

Text und Musik: Werner Zahn  
Musik und Karaoke auf CD und im Internet



# Brewwer Jakob

Brewwer Jakob, Brewwer Jakob,  
schlöpst diu nau? Schlöpst diu nau?  
Horst diu nich de Klocken?  
Horst diu nich de Klocken?  
Ding, dang, dong, ding, dang, dong!

- Bruder Jakob, Bruder Jakob,  
• schläfst du noch? schläfst du noch?  
• Hörst du nicht die Glocken?  
• Hörst du nicht die Glocken?  
• Ding, dang, dong, ding, dang, dong



Brewwer Ja kob, Brewwer Jakob, schlöpst diu nau, schlöpst diu nau



Horst diu nich de Klocken? Horst diu nich de Klocken? Ding dang dong ding dang dong

Text und Melodie überliefert  
übersetzt von Hannelore Budde und Heidi Tappe, 2015



# Das Blomberg Leud

Refrain:

Blomberg, Blomberg - diu bist de Bleome  
iuse Stadt in'n scheunen Lipperland!  
Blomberg, Blomberg wärt't jümmer giewen  
Blomberg - ollewegs bekannt.  
Blomberg, Blomberg - hür es dat Lieben.  
Euner hät dat Glücke för us bestellt.  
Niedemdor un Burg wärt't jümmer giewen  
Blomberg - grüübet den Räst de Welt!

Wüi maket keune halwen Saken  
ganß odder gar nicks!  
De Saken de wüi maket deon wüi niu eoder nie!  
Wänn wüi füren, hort man usin ollen Gätzen.  
Un schütt man dänn de twälwe  
jou, dänn singen olle mie.

Refrain

Man dreppet seck in de Nowerskopp  
un in Vereunen.  
Wüi haulen faste teohaupe,  
gohn dür dicke un dünne.  
Büim Sport do sind wüi bobenuppe  
„Blomberg vor!“  
Un kümmt et dorup an,  
dann hettet: „Tor, Tor, Tooor!“

Refrain

Un giffet et auk mol Reen  
un de Hemmel, de ess grüiße.  
De Sunne ess verschwunnen  
un de Wind ess züimlik riu.  
Dat ess nüipe de Stimmunge,  
de Hoppnunge in üs wecket.  
Dänn wüisen wüi de Welt  
watt in Blomberg olls stäket!

Text und Melodie: Christof Jendrkowiak  
übersetzt von Hannelore Budde und Heidi Tappe, 2015  
Hörversion auf CD

Refrain:

Blomberg, Blomberg - du bist die Blume  
unsere Stadt im schönen Lipperland!  
Blomberg, Blomberg wird es immer geben  
Blomberg - überall bekannt.  
Blomberg, Blomberg - hier ist das Leben.  
Einer hat das Glück für uns bestellt.  
Niedemtor und Burg wird es immer geben  
Blomberg - grüßt den Rest der Welt!

Wir machen keine halben Sachen  
ganz oder gar nichts!  
Die Sachen, die wir machen, tun wir jetzt oder nie!  
Wenn wir feiern, hört man uns in allen Gassen.  
Und schießt man dann die zwölf.  
ja, dann singen alle mit.

Refrain

Man trifft sich in der Nachbarschaft  
und in Vereinen.  
Wir halten fest zusammen,  
gehen durch dick und dünn.  
Beim Sport da sind wir obenauf  
„Blomberg vor!“  
Und kommt es darauf an,  
dann heißt es: „Tor, Tor, Tooor!“

Refrain

Und gibt es auch mal Regen  
und der Himmel, der ist grau.  
Die Sonne ist verschwunden  
und der Wind ist ziemlich rau.  
Das ist genau die Stimmung,  
die Hoffnung in uns weckt.  
Dann zeigen wir der Welt,  
was in Blomberg alles steckt.



**Anmerkungen zur Aussprache:**  
„g“ am Wortanfang wird immer wie „ch“,  
„üi“ wie „ü“ ausgesprochen.

# Jümmer wedder kümmt ne nütje Frohtüt

Aus: Rolf Zuckowski, Die Jahresuhr  
übersetzt von Hannelore Budde und Heidi Tappe, 2015

Refrain:

Jümmer wedder kümmt ne nütje Frohtüt,  
jümmer wedder kümmt eun nütjer Märte.  
Jümmer wedder bringt hev nütje Bleomen,  
jümmer wedder Lecht in iuse Härte.

Hokuspokus steckt de Krokus  
süine (süne) Nesen oll ant Lecht.

Refrain

Auk dat Häsken steckt süin Nesken  
fräch hariut iut süinen Biu.

Refrain

Riuhg un stieckum hät de Meise  
seck eun nütjet Nest biwwet.

Refrain

Auk de Schlange froijjet seck lange  
oll up jüre nütje Hiut.

Refrain

Un de Sunne strohlt vull Wonne  
denn de Winter es vörbüi.  
Mosste seck schloon giewen  
ringsümme well olles lieben.  
Farwenglanz iut Schneu un Üis  
seo schlutt seck de Liebenstüt.

Refrain



Refrain

Immer wieder komm der neue Frühling,  
Immer wieder kommt ein neuer März.  
Immer wieder bringt er neue Blumen,  
immer wieder Licht in unser Herz.

Hokuspokus steckt der Krokus  
seine Nase schon ans Licht.

Refrain

Auk das Häschen steckt sein Näschen  
frech heraus aus seinem Bau.

Refrain

Ruhig und leise hat die Meise  
sich ein neues Nest gebaut.

Refrain

Auch die Schlange freut sich lange  
schon auf ihre neue Haut.

Refrain

Und die Sonne strahlt voll Wonne  
denn der Winter ist vorbei.  
Musste sich schon geschlagen geben  
ringsum will alles leben.  
Farwenglanz aus Schnee und Eis  
so schließt sich der Lebenskreis.

Refrain



# Kür mol wedder Platt

Text und Melodie von Rolf Zuckowski,  
übersetzt von Hannelore Budde und Heidi Tappe, 2014  
Hörversion auf CD

Refrain:

Kür mol wedder Platt, ja ich würd' so gem,  
do in Land un Stadt, öfter Plattdeutsch hör'n.  
Un mie düne Göm, vielleicht kann ich 's dann,  
üs auk dat teo lem'n selber irgendwann.  
Kür mol wedder Platt, ja ich würd' so gem,  
do in Land un Stadt, öfter Plattdeutsch hör'n.  
Un dänn kannst mol seuhn, nimm dir doch die Zeit,  
kürst nich lang olleune!  
Warum nicht gleich heut'?

Wenn Oma und Opa uns besuchen,  
an meinem Geburtstag im April.  
Sitzen alle bei Kaffee und bei Kuchen  
und auf einmal sind die Großen ganz still.  
Denn wenn Opa erzählt von alten Zeiten  
und er liest ein Gedicht vor auf Platt,  
ja das finden alle schön  
aber ich kann 's nicht versteh'n  
weil mit mir noch keiner Platt gesprochen hat!

Refrain

Am Montag hör' ich in meinem Zimmer,  
das Radio von nebenan.  
Denn abends hören meine Eltern immer  
die plattdeutschen Hörspiele an.  
Manchmal lachen sie und manchmal sind sie leise  
und ich würd' so gerne wissen warum.  
Doch so sehr ich mich bemü'h',  
nun den Sinn versteh' ich nie  
und zieh' die Decke hoch und dreh' mich um!

Refrain

Ja, ich sehe Opas Augen heute schon  
wenn ich ihm sage:  
„Niu kann eck dui auk vastohn!“

Refrain

Refrain:

Red' mal wieder Platt, ja ich würd' so gem,  
da in Land und Stadt, öfter Plattdeutsch hör'n,  
und mit deinen Kindern, vielleicht kann ich 's dann,  
uns auch das zu Lehren selber irgendwann.  
Red' mal wieder Platt, ja ich würd' so gem,  
da in Land und Stadt, öfter Plattdeutsch hör'n,  
und dann kannst du mal sehen, nimm dir doch die Zeit,  
sprichst nicht lange alleine!  
Warum nicht gleich heut'?

Wenn Oma und Opa uns besuchen,  
an meinem Geburtstag im April.  
Sitzen alle bei Kaffee und bei Kuchen  
und auf einmal sind die Großen ganz still.  
Denn wenn Opa erzählt von alten Zeiten  
und er liest ein Gedicht vor auf Platt,  
ja das finden alle schön  
aber ich kann's nicht verstehn',  
weil mit mir noch keiner Platt gesprochen hat!

Refrain

Am Montag hör' ich in meinem Zimmer,  
das Radio von nebenan.  
Denn abends hören meine Eltern immer  
die plattdeutschen Hörspiele an.  
Manchmal lachen sie und manchmal sind sie leise  
und ich würd' so gerne wissen warum.  
Doch so sehr ich mich bemü'h',  
nun den Sinn versteh' ich nie  
und zieh' die Decke hoch und dreh' mich um!

Refrain

Ja, ich sehe Opas Augen heute schon  
wenn ich ihm sage:  
„Nun kann ich dich auch verstehen!“

Refrain

# Müine Tante iut Marokko

Häbb 'ne Tante iut Marokko un se kümmt,  
hipp hoi,  
häbb 'ne Tante iut Marokko un se kümmt,  
hipp hoi,  
häbb 'ne Tante iut Marokko,  
häbb 'ne Tante iut Marokko,  
häbb 'ne Tante iut Marokko un se kümmt,  
hipp hoi.

Un se kümmt up tweu Kameulen, wänn se kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel!  
Un se schütt met tweu Pistolen, wänn se kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff!  
Un dänn luun wüi de Klocken, wänn se kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong!  
Un dänn singen wüi en Leud wänn se kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala!  
Un dänn schlachten wüi en Schwüin wänn se kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala, chrw chrw!  
Un dänn krüiget wüi en Breuf dat se nich kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala, chrw chrw, oooh!  
Un dänn kümmt en Telegramm dat se doch kümmt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala, chrw chrw, oooh, juchhu!

Habe 'ne Tante aus Marokko und sie kommt,  
hipp hoi,  
Habe 'ne Tante aus Marokko und sie kommt,  
hipp hoi,  
habe 'ne Tante aus Marokko,  
habe 'ne Tante aus Marokko  
Habe 'ne Tante aus Marokko und sie kommt,  
hipp hoi.

Und sie kommt auf zwei Kamelen, wenn sie kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel!  
Und sie schießt mit zwei Pistolen, wenn sie kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff!  
Und dann läuten wir die Glocken, wenn sie kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong!  
Und dann singen wir ein Lied, wenn sie kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala!  
Und dann schlachten wir ein Schwein, wenn sie kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala, chrw chrw!  
Und dann kriegen wir 'nen Brief, dass sie nicht kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala, chrw chrw, oooh!  
Und dann kommt ein Telegramm, dass sie doch kommt,  
hipp hoi, hoppel poppel, piff paff, ding dong, lalala, chrw chrw, oooh, juchhu!



Text und Melodie überliefert,  
übersetzt von Hannelore Budde  
und Heidi Tappe, 2015



# Wo scheun, dat diu gebom bist

Text und Melodie von Rolf Zuckowski,  
 übersetzt von Hannelore Budde und Heidi Tappe, 2016  
 Hörversion CD: Axel Dräger  
 Ausführende:  
 Axel Dräger Jazztime Quintett, Hannelore Budde



Vandage kann et ree'n, störmern eoder schnüjjen,  
 denn diu strohst ja sümst os de Sunnenschüin.  
 Vandage is düin Geburtstag darümme fürn wüi,  
 olle düine Frünne frojjen seck met düi.  
 Olle düine Frünne frojjen seck met düi.

luse goeten Wünste hääben ühren Grund  
 bidde blüiw nau lange glücklich en gesund.  
 Dui seo frau te seun is wat üs gefällt  
 Trainen giff et oll iutreichend up de Welt.  
 Trainen giff et oll iutreichend up de Welt.

**Refrain:**

Wo scheun, dat diu gebom bist,  
 wüi (wü) hääden düi süss düht vermisst.  
 Wo scheun dat wüi tehaupe sind,  
 wüi (wü) grattelöm düi Geburtstagskind.

**Refrain:**

Mondag. Dinskedag, Middeweken, dat is ganß egal,  
 düin Geburtstag kümmt in'n Jahr blauß eunmol.  
 Darümme lott üs fürn, dat de Schworn kracht,  
 vandage wärt gedantz, gesungen un gelacht!  
 Vandage wärt gedantz gesungen un gelacht!

**Refrain:**

Rolf Zuckowski  
 LS.: Franz Grätzer



1. Heu - te kann es reg - nen, stür - men o - der schnei'n, denn du strahlst ja sel - ber  
 2. Uns - 're gu - ten Wün - sche ha - ben ih - ren Grund: Bi - tte bleib noch lan - ge  
 3. Mon - tag, Diens - tag, Mitt - woch, das ist ganz e - gal, dein Ge - burts - tag kommt im



1. wie der So - nnen - schein. Heut' ist dein Ge - burts - tag, da - rum fei - ern wir,  
 2. glück - lich und ge - sund. Dich so froh zu se - hen ist, was uns ge - fällt.  
 3. Jahr doch nur ein - mal. Da - rum lasst uns fei - ern, dass die Schwar - te kracht,



1. a - lle dei - ne Freun - de freu - en sich mit dir. A - lle dei - ne Freun - de freu - en sich mit dir.  
 2. Trä - nen gibt es schon ge - nug auf die - ser Welt. Trä - nen gibt es schon ge - nug auf die - ser Welt.  
 3. heu - te wird ge - tanz, ge - sun - gen und ge - lacht, heu - te wird ge - tanz, ge - sun - gen und ge - lacht.



Wie schön, dass du ge - bo - ren bist, wir hä - tten dich sonst sehr ver - misst.



Wie schön, dass wir bei - sam - men sind, wir gra - tu - lie - ren dir, Ge - burts - tags - kind. kind.

# Dat „Sünste-Märten“-Lied

Hannelore Budde, 2006/2007

Sünste Märten, geoe Mann,  
de us wall wat giewen kann,  
Appel eoder Birn,  
Nötte et eck chern.

Leuve Früwwe, giv us wat,  
loot us nich teo lange stohn,  
wui müt't nau'n Huisken foider gohn,  
van hujjer bet no Deppel.  
Deppel es nau wüit van hür  
vörntwintig Stunnen!

Vijjeline, Vijjelane,  
wo scheun es de Dame!  
Vijjeline, Vijjelane,  
wo scheun es de Herr!

Un wenn de Schlöttel klingelt,  
dann kruije we wall 'n paar Birn',  
un wenn de Schlöttel klappert,  
dann kruije we wall 'n paar Appel.

Klipp, klapp düt un dat,  
leuve Früwwe, giv us wat!

Heiliger Martin, guter Mann,  
der uns wohl was geben kann,  
Apfel oder Birne,  
Nüsse ess ich gern.

Liebe Frau, gib uns was.  
lass uns nicht zu lange stehen,  
wir müssen noch ein Häuschen weiter gehen,  
von hier bis nach Detmold.  
Detmold ist noch weit von hier  
vierundzwanzig Stunnen!

Violine, Violane,  
wie schön ist die Dame!  
Violine, Violane,  
wie schön ist der Herr!

Und wenn der Schlüssel klingelt,  
dann kriegen wir wohl ein paar Birnen,  
und wenn der Schlüssel klappert,  
dann kriegen wir wohl ein paar Äpfel.

Klipp, klapp dies und das,  
liebe Frau, gib uns was!



# Sünste-Märten

Musik auf CD und im Internet

Sünste Märten, geoe Mann,  
wer üs wall wat giewen kann,  
Äppel eoder Birne,  
nüt, nat, nüt, nat Nierne.

Lot üs nich teo lange stoahn,  
wüi mötten nau eun Hiusken foider gohn.  
Van hür bät no Köln,  
Köln es ne graute Stadt,  
do giewen üs olle Luie wat.

Viggeline, Viggelane,  
wo scheun es de Dame  
Fioline, Fiolane,  
wo scheun es de Herr.



Heiliger Martin, guter Mann,  
wer uns wohl was geben kann,  
Äpfel oder Birnen,  
nüt, nat, nüt, nat Nierne.

Lasst uns nicht zu lange stehen,  
wir müssen noch ein Häuschen weiter gehen.  
Von hier bis nach Köln.  
Köln ist eine große Stadt,  
da geben uns alle Leute was.

Violine, Violane,  
so schön ist die Dame,  
Violine, Violane,  
so schön ist der Herr.



# Wiegenleud

Musik und Karaoke auf CD und im Internet

Schlop in, müin Kind schlope in,  
de Mon scheint teon Fenster harin.  
De Augen, de häst diu oll teomaket,  
os de Mama düi hadde anlachtet.

De Sternlein funkelt ganß lecht,  
dat Sandmännken lüise teo düi sächt:  
„Eck öppne niu müin kleunes Säckelein,  
un stroijje Körnken in düine Äugelein.“

De Teddy in düinem Arm  
hölt düi faste un kuschelij warm.  
Heu kennt düi wall, auk met düinen Sorgen,  
behoiet düi bät teon froihen Morgen.

Niu schlop un dräume ganß fast  
van Trulls in'n Keuserpalast.  
Bliw seo lange in düiner Märchenwelt  
bät de Sonnenstrohl in düine Stoben fällt.

- Schlaf ein, mein Kind schlafe ein,  
der Mond scheint zum Fenster herein.
- Die Augen, die hast du schon zugemacht,  
als die Mama dich hat angelacht.
- Die Sternlein funkeln ganz hell,  
das Sandmännchen leise zu dir sagt:  
"Ich öffne nun mein kleines Säckelein  
und streue Körnchen in deine Äugelein."
- Der Teddy in deinem Arm,  
hält dich fest und kuschelig warm.  
Er kennt dich wohl, auch mit deinen Sorgen,  
behütet dich bis zum frühen Morgen.
- Nun schlaf und träume ganz fest,  
von Zwergen im Kaiserpalast.  
Bleib so lange in deiner Märchenwelt  
bis der Sonnenstrahl in dein Zimmer fällt.

# Affscheidungleud

Text und Melodie:  
Singgruppe Britta Wöstenfeld,  
übersetzt von Hannelore Budde  
und Heidi Tappe, 2016

Salute, olles Geoe (Cheo) !!!  
Un up Wierseuhn un up Wierseuhn.

Salute, olles Geoe (Cheo)!!!  
Liebe wall up Wierseuhn.

- Guten Tag, alles Gute!  
Und auf Wiedersehen und auf Wiedersehen.
- Guten Tag, alles Gute!  
Lebe wohl auf Wiedersehen.



# In de Wüihnachtsbäckerüjje

Text und Melodie von Rolf Zuckowski,  
übersetzt von Hannelore Budde und Heidi Tappe,  
Hörversion auf CD

In de Wüihnachtsbäckerüjje  
giffet et mänje Läckarüjje.  
Twisken Mäll en Mälke  
makt seo mänjer Knilch  
eune bannig graute Kläckarüjje.

In de Wüihnachtsbäckerüjje,  
in de Wüihnachtsbäckerüjje!

Wo ess dat Rezept gebliewen  
van den Plättskes, de wüi leuwen?  
Wer hät dat Rezept verschlürt?

Na, denn mötten wüi et packen  
eunfach fruch no Schniuten backen.  
Schmuit den Oben an – un ran!

Briuken wüi nich Schockelade,  
Hannig, Nötte un Sukkade?  
Un en bettken Zimt?  
Dat stimmt!

Bottern, Mäll un Mälke verrohr'n  
twiskendür eunmal probörn  
un den kümmt dat Ei: Vorbüi!

Bidde mol anne Süite (Süiten) treen,  
den wüi (wü)briuken Platz teo kneen.

Sind de Finger röggem?  
Diu Schwüin!

Sind de Plättskes, de wü steken,  
örst mol uppen Obenbleken,  
liuern wüi gespannt.  
Verbrannt!!!!

In der Weihnachtsbäckerei  
gibt es manche Leckerei  
Zwischen Mehl und Milch  
macht so mancher Knilch  
eine riesengroße Kleckerei.

In der Weihnachtsbäckerei,  
in der Weihnachtsbäckerei!

Wo ist das Rezept geblieben  
von den Plätzchen, die wir lieben?  
Wer hat das Rezept verschleppt?

Na, dann müssen wir es schaffen  
einfach frei nach Schnauze backen.  
Schmeiß den Ofen an – und ran!

Brauchen wir nicht Schokolade,  
Honig, Nüsse und Sukkade?  
Und ein bisschen Zimt?  
Das stimmt!

Butter, Mehl und Milch verrühr'n  
Zwischendurch einmal probieren  
und dann kommt das Ei: Vorbei!

Bitte mal an die Seite treten,  
denn wir brauchen Platz zum Kneten.

Sind die Finger rein?  
Du Schwein!

Sind die Plätzchen, die wir stechen,  
erst mal auf dem Ofenblech,  
warten wir gespannt:  
Verbrannt!!!!



# In der Weihnachtsbäckerei



In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei. Zwischen



Mehl und Milch macht so mancher Knitich eine riesen große



Kleck-e - rei in der - Weihnachtsbäckerei. in der Weihnachtsbäcke-



rei. *Fine* Wo ist das Re - zept ge - blie - ben von den Plätzchen



die wir lieben? Wer hat das Re - zept ver - schleppt?



Na dann müssen wir es pä - cken, ein- fach frei nach Schnauze bä - cken.



Schmeiß den Ofen an und ran! In der brannt! In der

D.S. al Fine

**2.** Brauchen wir nicht Schokolade, Zucker, Honig und Sukkade und ein bisschen Zimt? - das stimmt. Butter, Mehl und Milch verrühren zwischendurch einmal probieren und dann kommt das Ei: vorbei.

Refrain

**3.** Bitte mal zur Seite treten, denn wir brauchen Platz zum Kneten Sind die Finger rein? - Du Schwein! Sind die Plätzchen, die wir stechen, erst mal auf den Ofenblechen, warten wir gespannt : Verbrannt.

Refrain



# Jüi Kinnerlein kummet

Jüi Kinnerlein kummet,  
oh kummet doch all,  
teor Kriwwe her kummet,  
in Bethlehem Stall,  
un seucht, wat in düsse hauch heuligen Nacht  
de Vadder in'n Hemmel för Froide us macht.

Oh seucht in de Kriwwe  
in'n nächtlichen Stall,  
seucht hür büi den Lechte  
hellüchtenden Strohl,  
in rennlicken Doikern dat himmelske Kind,  
vel scheuner un füiner, os Engel et sind.



# Mius un Katten

Werner Zahn,  
Hörversion auf CD und im Internet

In iusen aulten Hius,  
do satt eunmol ne Mius,  
do kamm mol schwanke iuse Katten  
un froijjet sick öbern Middagshappen.

De Mius, de was nich dumm,  
leup jümmer ümmen Disken rum.  
Un just os de Katten seu fast hadde,  
do sprang de Mius uppen Schappe.

De Katten reop: "Dat kann eck auk!"  
Un lannet met Klamauk  
manken dat scheune, witte Geschirr,  
dat kamm dänn runner met Jeklirr.

De Katten hadde nicks teo lachen,  
de Homa jagt seu met 'n Schlappen.  
De Katten reop: "Eck versprek düi wat,  
eck frätt blauß nau Kitekat!"

In unserem alten Haus,  
da saß einmal eine Maus.  
Da kam mal schnell unsere Katze  
und freute sich über einen Mittagshappen.

Die Maus, die war nicht dumm,  
lief immer um den Tisch herum.  
Und gerade als die Katze sie fast hatte,  
da sprang die Maus auf den Schrank.

Die Katze rief: "Das kann ich auch!"  
Und landete mit Klamauk  
zwischen dem schönen, weißen Geschirr,  
das kam dann runter mit Geklirr.

Die Katze hatte nichts zu lachen,  
die Oma jagte sie mit einem Schlappen.  
Die Katze rief: "Ich versprech dir was,  
ich fresse bloß noch Kitekat!"



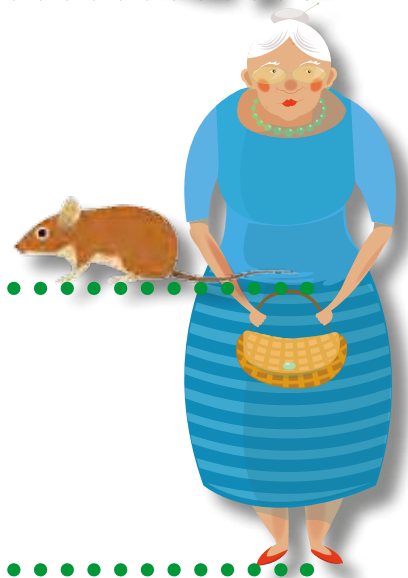


# Wir bilden selbst Sätze

Jana hatte eine weiße Katze.



Auf dem Schrank saß eine Maus.



Die Oma freute sich über die Maus.

Die Maus war schnell.

Die Maus saß in unserem Haus.

Oma hatte auf dem Schrank das schöne Geschirr.





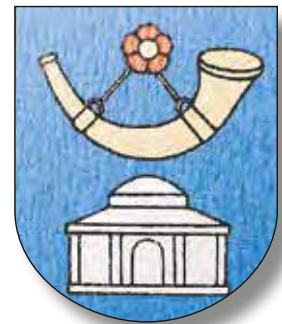
# De lippske Städtekrans



Deppelt dat hauge Fest,  
Lemje dat Hexennest,  
Hauern, de Kreone,  
Blomberg, de Bleome,  
Luflen dat Soltfatt,  
Barntrup weil auk nau watt,  
Loge de Suckerstadt,  
Schötmar geuht eugen Patt,  
Ankhiusen Tönsbergstadt,  
Molerstadt es Schwalenberg.  
De lippske Städtekrans es ferg.



Detmold, die hohe Festung,  
Lemgo das Hexennest,  
Horn, die Krone,  
Blomberg, die Blume,  
Salzuflen das Salzfass,  
Barntrup will auch noch was,  
Lage, die Zuckerstadt,  
Schötmar geht eigene Wege,  
Oerlinghausen Tönsbergstadt,  
Malerstadt ist Schwalenberg.  
Der lippische Städtekranz ist fertig.



# Kinnerrüime

von Ulrike Jaehn, mit Unterstützung von  
Inge Berghoff und Klaus Ober, Oerlinghausen  
Hörbuchversionen auf CD

Ene, mene muh, riut büst diu,  
riut büst diu nau lange nich,  
sech mui eerst wo ault diu bist.

Eun, tweu, dreu, vöre, füiwe, sesse,  
siem, achte, niejen, tojjen, elben, twälwe.

Ek un diu, Müllers Keoh,  
Müllers Isel dat büst diu.

Ene, Jene, daus un diu bist riut!  
Ene, mene, mei un diu büst frui!

Itze, Witze-Rawenfeot,  
roe mol wer seuken mot!  
Itze, Witze-ruh, riut büst diu!  
Eun, tweu, dreu, diu büst frui,  
frui bist diu nau lange nich,  
sech müi örst wo ault diu bist.  
Eun, tweu, dreu, vöre, füiwe, sesse, siem,  
achte, niejen, tojjen, elben, twälwe.

Oberhoppelhase hoppelt in'n Grese,  
hoppelt in dat Hasenhius  
un diu bist riut!

Ene mene ming mang, knieptang,  
ting-tang, use, buse eck un diu bist wech.

Eune Lütke Muijje satt upper Bruijjen –  
eune tweude kam dateo un riut bist diu.

Ene, mene muh, raus bist du,  
raus bist du noch lange nicht,  
sag mir erst wie alt du bist.

1, 2, 3, 4, 5, 6,  
7, 8, 9, 10, 11, 12.

Ich und du, Müllers Kuh,  
Müllers Esel das bist du.

Ene, Jene, daus und du bist raus!  
Ene, mene, mei und du bist frei!

Itze, Witze-Rabenfuß,  
rate mal wer suchen muss!  
Itze, Witze-ruh, raus bist du!  
Eins, zwei, drei du bist frei,  
frei bist du noch lange nicht,  
sag mir erst wie alt du bist!  
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,  
acht, neun, zehn, elf, zwölf.

Oberhoppelhase hoppelt im Grese,  
hoppelt in das Hasenhaus  
und du bist raus!

Ene mene ming mang, knieptang,  
ting-tang, use, buse eck und du bist weg.

Eine kleine Mücke saß auf der Brücke –  
eine zweite kam hinzu und raus bist du.





*Eun, tweu, dreu, vöre, füiwe, sesse, siem,*  
 wo ess denn müin Leuwken bliewen?  
 Es nich hür, es nich doa  
 es wall in Amerika!

*lppsken, Dipsken, Sülbenknippken,*  
 lppsken, Dipsken, Dius  
 u diu bist riut!

*Eene, mene, miste*  
 et rappelt inner Kiste  
 Eene, mene, meck,  
 do in es Speck.  
 Auk ne lüttke Mius,  
 un diu bist riut.  
 Riut bist diu nau lange nich,  
 örst düin Oller müi nau sech.

*Häxe Minka,*  
 Bolze Pinka,  
 Vügel Fu,  
 un riut bist diu!

*Eun, tweu, dreu, vöre,*  
 niu speelt wüi.  
 Füiwe, sesse, siem, achte  
 häst düi dat wall dachte?  
 nijjen un töjjen  
 un diu most gohn!

*Eun, tweu, dreu, vöre, füiwe, sesse, siem,*  
 inner Scheolen do wärt schrüibet,  
 inner Scheolen do wärt gnarrnt  
 bät de Lehrer uppe Hänne stoht.

*1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,*  
 wo ist nur mein Liebchen geblieben?  
 Ist nicht hier, ist nicht da.  
 Ist wohl in Amerika.

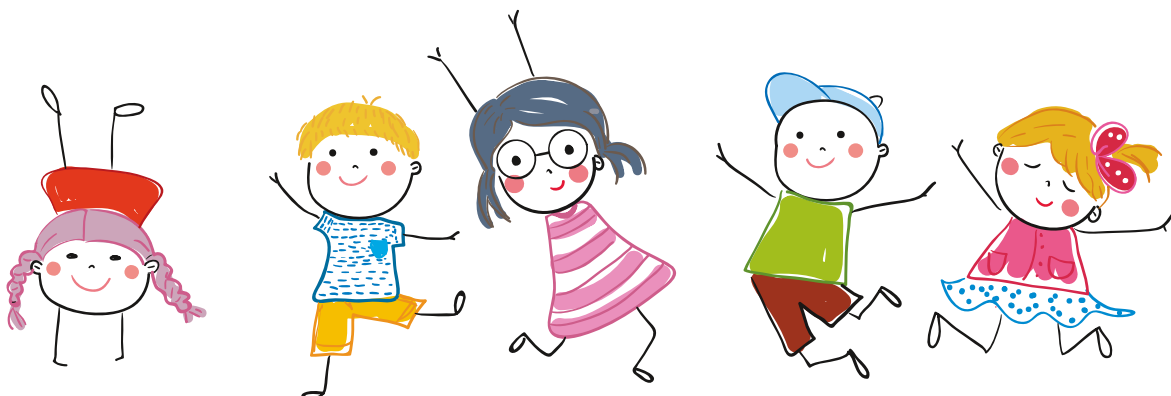
*lppchen, Dippchen, Silberknippchen,*  
 lppchen, Dippchen, Daus  
 und du bist raus!

*Ene, meine, miste,*  
 es rappelt in der Kiste.  
 Ene mene meck,  
 darin it Speck.  
 Auch ne ' kleine Maus,  
 und du bist raus.  
 Raus bist du noch lange nicht,  
 sag mir erst wie alt du bist!

*Hexe Minka,*  
 Kater Pinka,  
 Vogel Fu,  
 und raus bist du!

*Eins, zwei, drei, vier,*  
 jetzt spielen wir.  
 Fünf, sechs, sieben, acht,  
 hast du das gedacht?  
 Neun und zehn,  
 und du musst gehn!

*1, 2, 3, 4, 5, 6, 7*  
 in der Schule wird geschrieben,  
 in der Schule wird gelacht,  
 bis der Lehrer Handstand macht.



## De Bengel up'n Uis

All fror'n hät't van dage,  
 überhiupt keun fastet Uis  
 de Bengel stoht an 'n Deike  
 un kürt to sick ganz luis:  
 „Eck will dat oll mol wagen,  
 dat Uis, dat mott woll dragen.  
 Wer weut!“

De Bengel stompt un hacket  
 met süinen Steuwelken.  
 Dat Uis up enmol knacket,  
 un kracks! Do breekt heu in.  
 De Bengel platscht un krabbelt,  
 just os ein Kriew un spaddelt  
 met Arm un Beun.

„Oh helpt, eck mott versacken  
 in oll den Uis und Schnee!  
 Oh helpt, eck mott versiupen  
 in 'n deupen, deupen Sei!  
 Wör nich 'n Kerl ankumen,  
 de sick 'n Herte nomen,  
 au wie!“

De fatt 'n büin Proll an 'n Toppe  
 un tuit 'n do hariut,  
 van 'n Foide bät no'n Koppe  
 just os 'n Watermius.  
 De Bengel, de hätt droppet,  
 de Vadder, de hätt schännert  
 et iut  
 teo huisk.

Friedrich Wilhelm Güll,  
 1812-1879, deutscher Dichter  
 Horversion auf CD

## Das Büblein auf dem Eis

Gefroren hat es heuer,  
 noch gar kein festes Eis.  
 Das Büblein steht am Weiher  
 und spricht zu sich ganz leis:  
 „Ich will es einmal wagen,  
 das Eis, es muss doch tragen.  
 Wer weiß!“

Das Büblein stapft und hacket  
 mit seinem Stiefelein.  
 Das Eis auf einmal knacket,  
 und krach! schon bricht's hinein.  
 Das Büblein planscht und krabbelt,  
als wie ein Krebs und zappelt  
 mit Arm und Bein.

„O helpt, ich muss versinken  
 in lauter Eis und Schnee!  
 O helpt, ich muss ertrinken  
 im tiefen, tiefen See!“  
 Wär' nicht ein Mann gekommen,  
 der sich ein Herz genommen,  
 o weh!“

Der packt es bei dem Schopfe  
 und zieht es dann heraus,  
 vom Fuße bis zum Kopfe  
 wie eine Wassermäus.  
 Das Büblein hat getropfet,  
 der Vater hat 's geklopfet  
 es aus  
 zu Haus.



## De Wettlaup

De Frittken, düsse Diusendstrick,  
klamuiser mänche Streuche sick  
met süin'n Kaniuten t'recht.  
Den Aulen was dat gar nich recht,  
un faken kreig de Pappe  
den Häselstock van'n Schappe.

Un seo auk eunes Dages mol  
deu Frittken wi'er, wat heu nich soll.  
De Pappe ärger sick un schull:  
„Niu es de Mote öbber vull!“  
Un iuse leuwe Pappe  
kreig sick den Stock van'n Schappe.

Doch dor was Frittken gar nich vür,  
heu flitze schwanke iut der Dür  
un schmeit in'n Nacken suinen Kopp,  
de Deel herunner in'n Galopp;  
un biuten was heu knappe,  
do braske achterher de Pappe.

Dor upp'n Hove was en Duik,  
un iuse Frittken leup seogluik  
dor üm den Duik teo'r Hälfte rund  
un öhne tiegenöver stund  
met süinen Stock de Pappe:  
„No teuf, wenn eck dui schnappe!“

O Kinners, gaf dat eune Jagd  
dor üm den Duik! Met oller Macht  
de Aule achter Frittken her,  
doch eohne, dat heu'n inhalt her,  
denn jümmer dür de Lappen  
geng Frittken suinen Pappen.

Teoleste öbber gingt nich mahr,  
de Aule keune Luft mahr har;  
seo bleif heu denn teoleste stohn,  
dat heu sick mol verpiusten konn,  
denn unwüis schweite, jappe,  
no düssen Wettlaup iuse Pappe.

Un Frittken tiegenöver stond,  
de Duik was twisken ührer Front.  
de Frittken was nau frisk teo Meo'  
un no 'ner Wuile reup heu'n teo,  
wobui heu in de Hänne klappe:  
„No, wi wüi nau mol, Pappe?“

Johann Willer,  
Hörversion im Internet, kinder-lippe.de

## Der Wettlauf

Der Fritzchen, dieser Tausendsasser,  
denkt sich manche Streiche aus  
mit seinen Kumpanen.  
Dem Alten war das gar nicht recht,  
und schnell holt der Papa  
den Haselstock vom Schrank.

Und so auch eines Tages mal  
Der Fritzchen tut, was er nicht soll.  
Der Papa ärgert sich und schimpft:  
„Nun ist das Maß aber voll!“  
Und unser lieber Papa  
holt sich den Stock vom Schrank.

Doch dafür war Fritzchen gar nicht,  
er flitzte schnell aus der Tür  
und schmiss seinen Kopf in den Nacken,  
die Diele runter im Galopp;  
und als er gerade draußen war,  
tobte der Papa hinterher.

Da auf dem Hof war ein Teich,  
und unser Fritzchen lief sogleich  
da um den Teich zur Hälfte rum  
und ihm gegenüber stand  
mit seinem Stock der Papa:  
„Na warte, wenn ich dich schnappe!“

Oh Kinder, gab das eine Jagd  
da um den Teich! Mit aller Macht  
der Alte hinter Fritzchen her,  
doch ohne, dass er ihn einholte,  
denn immer durch die Lappen  
ging Fritzchen seinem Papa.

Zuletzt aber ging es nicht mehr,  
der Alte hatte keine Luft mehr;  
so blieb er denn zuletzt stehen,  
damit er sich mal verpusten konnte,  
denn maßlos schwitzte, japste,  
nach diesem Wettlauf unser Papa.

Und Fritzchen gegenüber stand,  
der Teich war zwischen ihrer Front.  
Dem Fritzchen war noch frisch zumute  
und nach einer Weile rief er ihm zu,  
wobei er in die Hände klatschte:  
„Na, wollen wir noch mal, Papa?“

# Kinkerlitzken

## Schlaflied

Schloop, Kindken, schloop,  
do biuten goht eun Schoop,  
dat hät seo witte Foite,  
dat gift de Melke soite.  
Schloop, Kindken, schloop!

## Dat Lämmken

Bäh, Lämmken, bäh!  
Dat Lämmken leup int Holt,  
et stodde sick an eun Steuneken,  
do doi seo weuh sein Beuneken.  
Et stodde sick an eun Stöcksken,  
do doi seo weuh sein Köppskenen,  
do reup dat Lämmken: „B ä h!“

## Holtewagel

Siege-sage, Holtewagel,  
späun' int Fuier,  
t Holt es duier!  
Wat kost't et denn?  
'n dicken Daler!  
Plumps int Water!

## Pingsten

Wenn Pingsten es, wenn Pingsten es,  
denn schlacht't muin Vadder 'n Bock,  
denn spinnt muine Mömme,  
denn spinnt muine Mömme,  
denn krug' eck 'n nüggen Rock!

## Schlaflied

Schlaf, Kindchen schlaf,  
da draußen geht ein Schaf  
das hat so weiße Füße,  
das gibt die Milch so süß,  
Schlaf, Kindchen schlaf!

## Das Lämmchen

Bäh, Lämmchen bäh!  
Das Lämmchen läuft ins Holz,  
es stieß sich an einem Steinchen,  
da tat so weh das Beinchen.  
Es stieß sich an einem Stöckchen,  
da tat so weh sein Köpfchen,  
da rief das Lämmchen: „Bäh!“

## Holzwagen

Siege-sage, Holzwagen,  
Späne ins Feuer,  
das Holz ist teuer,  
Was kostet es denn?  
'nen dicken Taler!  
Plumpst ins Wasser!

## Pfingsten

Wenn es Pfingsten ist, wenn es Pfingsten ist,  
dann schlachtet mein Vater einen Bock,  
dann spinnt meine Mama,  
dann spinnt meine Mama,  
dann bekomme ich einen neuen Rock!





Sünste Märten (weitere Version)

Sünste Märten, geo'e Mann,  
de us wal wat gieben kann:  
Nötte eoder Birn,  
Appel et't wui gern.  
Leube Friue gif us wat,  
lott us nich seo lange stohn,  
wui möt't nau'n Huisken foider gohn.

Viggeline, viggelane,  
wo shieun es de Dame,  
viggeline, viggelane,  
wo scheun es de Herr.  
Wenn de Schlöttels klinget,  
us euner wat bringet,  
teo Enne es de Singesang  
un wui reopet: Veelen Dank!

Kindergebet

Eck sinn kleun.  
müin Härte es ruin.  
sall keun anner in wonnen  
os Jeuse olleun.

Versteckspiel

Eun, tweu, dreu, vöre Ecksteun,  
ollet meot vörsteckt süin,  
vodder müi und achter müi  
un annen Süiten gellet nich.  
un wer nau nich es inne Wicken,  
de kann müi mol anne Meese lecken.  
Eck komme!

Heiliger Martin

Heiliger Martin, guter Mann,  
der uns wohl was geben kann,  
Nüsse oder Birnen,  
Äpfel essen wir gerne.  
Liebe Frau, gib uns was,  
lass uns nicht zu lange stehen,  
wir müssen noch ein Häuschen weiter gehen.

Violine, Violane,  
wie schön ist die Dame,  
Violine, violane,  
wie schön ist der Herr.  
Wenn die Schlüssel klingen,  
uns einer was bringt,  
zu Ende ist der Gesang,  
und wir rufen: Vielen Dank!

Kindergebet

Ich bin klein,  
mein Herz ist rein,  
soll kein anderer drin wohnen  
als Jesus allein

Versteckspiel

Eins, zwei, drei, vier Eckstein,  
alles muss versteckt sein,  
vorder mir und hinter mir,  
und an den Seiten gildet es nicht.  
Und wer noch nicht in den Wicken ist,  
der kann mich mal am ..... lecken.  
Ich komme!

Alle Gedichte auf CD und im internet,  
das „Versteckspiel“ auch als Video.



# Dat Märchenspiel

von Hennak Hanke  
auf CD und im internet  
Hörversion im Internet, Kinder-Lippe.de

De lütke Butk es inne Scheole kumen. Homma hedd'n henbrocht. An'n euersten Dage geucht et. Homma hadd 'n eunen Wullschol ümmedon, wüil et nau 'n bieten frisk es. Öbber nich olleine dorümme, nei, seu kann öhne seo an'n besten an den Timpen donnehaulen, wenn 'e iutruiten well. Dat es öbber an'n euersten Scheoldage nich seo neudig. De lütke Butk geucht sachteweg – we inner Fohr.



Un inner Scheole? Ja, do geucht heu an'n euersten Dage auk we anner Luinjen. Un doch es heu nich bleu. De Scheolmester lehrt öhne glüik richtig kinnen. Suinen Namen behölt heu teoeuerst. Heu draf doför auk inner euersten Bank sitten. Olleine - versteucht sick!

Niu molt heu jeuden Dag de Tofel vull. Os heu öbber leßstens witte Kruide metbringet, makt Homma eun kriuset Gesichte. Homma hät öhne keune kofft.

Vör Dagen niu hät de Scheolmester eun Märchen vertellt: „Der Wolf und die sieben jungen Geislein.“ De lütke Butk hät wal fein uppaßt, un heu hät glüik seggt, dat seu vör Dagen auk tweu Lämmer kriegen hedden. Auk inner Noberskopp hedden seu lütke Lämmer kriegen.

Kinners, dat Märchen es doche eunefine Sake! Un os de Butk no Hius kümmt, vertellt heu Homma ollens hoorlüt. Homma frobbet sick, dat de lütke Butk seo geot uppaßt. Of dat wal seo bliwt? Un niu lehrt de lütke Breoer wedder van den lütken Butk. Un de lütke Puhk hed dat Märchen auk glüik begriepen. Homma glöwt oll an eun Wunner. De Scheolmester makt nau wat iut den Jungen! Ja, un dofür sitt heu auk ganz vürne.

Vandage hä't seu inner Scheole wedder van den sieben Lämmern kürt, un denn hä't seu dat Märchen seogar spielt. De lütke Butk vertellt dat den lütken Puhk. Un denn wit seu't naumol maken. Oh, genge dat hür nich nau better os inner Scheole? Huier hä't seu doch richtige Lämmer, un denn es wuider keuner in'n Hiuise! De lütke Butk schmitt ollens uppe Halbe, un denn sall et lausgohn. We scha'a, dat Homma nich dor es! Seu hedden Homma jetz seo geot osse Wulf bui öhrn Speel briuken konnt.

De lütke Puhk halt de beuden Lämmer iut'n Stalle, un de lütke Butk halt iut'er Noberskopp nau fuiwe dateo, denn et mütt ja siem suin. Heu frögt nich lange, denn dat könne schlecht iutfallen. Van achtern geucht heu inne Ställe un drägt seu einzeln in süine Stoben. Niu feihlt nau de aule Siegen, öbber de geucht ja in'n Märchen weg un kann dorümme glüik in'n Stalle bliewen.



Un niu werd inner Stoben probeuert. Den Lämmern mott instribriert wern, wo et up ankümmt. Dat geuht nich seo lichte. Dorümme halt de beuden euerst mol'n Backvull Klowern. Öbber do wit de Lämmer nich an. De lütke Butk werd brodderg un tunnert den Lämmern 'n paar. Denn geuht et wedder laus. Nei, met Klowern es dat nix. Seu halt beude de Melke van'n Dage teohaupe un stellt up jeude Stie, wo de Lämmer henlaupen sütt, eunen Napp vull hen. Dat eune, wat unnern Sofa sall krigt'n Schub un rutzket seo wuit, das seu ollerhand teo deon hä't, dat öt wedder no vürne kümmt. An'n schlemmsten es et met den lütken Lamme, wat in'n luerkasten hüppen sall. De Gewichte sind in'n Wege, auk dat Pendeldingen. Seu werd seo butz iuthangen. Dat lütke Lamm mott an'n meisten probeuern. De Melke draf nich feihlen, öbber ol buin euersten Hüpker flütt de Melke in'n luerkasten.

Niu es ollens proot, un de lütke Puhk mott biuten den Wulf spielen. Heu leggt suinen Feot vör dat Finster un röppt: „Makt open, jui leuben Kinner, jüwwe Mudder es dor un hät jeuden wat metbrocht!“

De lütke Butk röppt truigge: „Wui maket nich open, diu bist nich iuse Mudder, de hät seone fuine Stimmen, öbber duine Stimmen es seo grow. Diu bist de Wulf!“

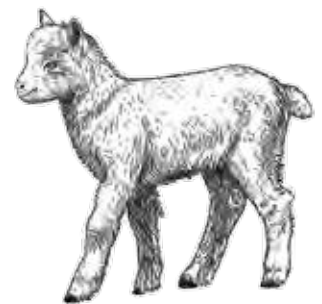
Un do geuht de lütke Puhk un halt sick de Kruide van den Butk, de heu met iut'er Scheole brocht hät. Heu nimmt 'n Stücke in'n Mund un bild't sick denn in, dat heu niu ganz fuine kürn kann. Seo geuht et wedder van vürne laus: „Makt mol open, denn jüwwe Mammen es huier un hät jeuden wat metbrocht!“

Obber de lütke Butk röppt truigge: „Do fallt wüi nich up rin, denn iuse Mammen hät nennen schwarten Feot. Diu bist de Wulf un wuider nix!“

Wedder geuht de lütke Puhk int Hius un söcht no den Siuerdeug, un denn stroit heu sick onnik Weutenmell doröbber.

Seo, niu es et seo wuit. Ollens es inner Fissen. De lütke Putk spielt de aulen Siegen ganz echte. Un de lütke Butk makt de Dür open.

Oh grottegrott wat es dat niu för eun Störten un Ramentern! De Steuhle fleuget ümme, de Schöttels trullert unner Disk un Sofa. Jeudet Lamm krigt'n Trätt, dat öt sick verstecken sall. Dat lütke Lamm krigt eunen met, dat öt in'n luerkasten flügt. We in eunen Zirkus geuht et inner Stoben her! Pott un Stülpen siuset van 'er eunen Suite up de annere Halbe. De lütke Butk trätt up'n Kohlekasten, un Holt un Köhle fleuget herümmer. Dotwischen flütt de Melke. Un olle sieben Lämmer blaas – blaas in euns weg.



Un in düt Dürnanner kümmt Homma stört't. Seu schleut de Hanne boben 'n Koppe teohaupe un schüddeköppt in euns weg. De lütke Butk kann nau seo juste dör de Dür flitzen, löppt öbber Hoppa inne Meude, de achter Homma teokümmt. Heu mott niu Farbe bekinnen. Ja, dat hedden seu inner Scheole lehrt!

Do werd Homma seo verbaust un gript no der Schwieben anner Wand. Un we eben nau de Lämmer, seo danzet jetz de lütke Butk un auk de lütke Puhk öber de Deel. Seu rutzket, seu fallt, seu springet un hüpkert, öbber jümmer int Runde, denn Homma es jetz Zirkusmester!

# Das Märchenspiel

von Hennak Hanke  
auf CD und im Internet  
Hörversion im Internet, Kinder-Lippe.de

Der kleine Butk ist in die Schule gekommen. Oma hat dahingebraucht. Am ersten Tage geht es. Oma hatte ihm einen Wollschal umgemacht, weil es noch ein bisschen frisch war. Aber nicht nur deswegen, sie kann ihn so am besten an den Enden festhalten, wenn er ausreißen will. Das ist aber am ersten Schultag nicht so nötig. Der kleine Butk geht ruhig weg – wie in einer Furche.



Un in der Schule? Ja, da geht er am ersten Tage auch wie an der Leine. Uns doch ist er nicht blöd. Der Schulmeister lernt ihn gleich richtig kennen. Seinen Namen behält er zuerst. Er darf dafür auch in der ersten Bank sitzen. Allein – versteht sich!

Nun malt er jeden Tag die Tafel voll. Als er letztens weiße Kreide mitbringt, macht Oma ein krauses Gesicht. Oma hat ihm keine gekauft.

Vor Tagen nun hat der Schulmeister ein Märchen erzählt: „Der Wolf und die sieben jungen Geislein.“ Der kleine Butk hat wohl fein aufgepasst, und er hat gleich gesagt, dass sie vor zwei Tagen auch zwei Lämmer bekommen hätten. Auch in der Nachbarschaft hatten sie kleine Lämmer bekommen.

Kinder, das Märchen ist doch eine feine Sache! Und als der Butk nach Hause kommt, erzählt er Oma alles haarklein. Oma freut sich, dass der kleine Butk so gut aufpasst. Ob das wohl so bleibt? – Und nun lernt der kleine Bruder wieder von dem kleinen Butk. Und der kleine Puhk hat das Märchen auch gleich begriffen. Oma glaubt schon an ein Wunder. Der Schulmeister macht noch was aus dem Jungen! Ja, und dafür sitzt er auch ganz vorne.

Heute haben sie in der Schule wieder von den sieben Lämmern geredet, und dann haben sie das Märchen sogar gespielt. Der kleine Butk erzählt das dem Puhk. Und dann wollen sie es noch mal mache. Oh, ginge das hier nicht noch besser als in der Schule? Hier hätten sie doch richtige Lämmer, und dann ist auch keiner im Hause! Der kleine Butk schmeißt alles auf die Seite, und dann soll es losgehen. Wie schade, dass Oma nicht da ist! Sie hätten Oma jetzt so gut als Wolf bei ihrem Spiel gebrauchen können.

Der kleine Puhk holt die beiden Lämmer aus dem Stall, und der kleine Butk holt aus der Nachbarschaft noch fünf dazu, denn es müssen ja sieben sein. Er fragt nicht lange, denn das könnte schlecht ausgehen. Von hinten geht er in die Ställe und trägt sie einzeln in die Stube. Nun fehlt noch die alte Ziege, aber die geht ja im Märchen weg und kann darum gleich im Stall bleiben.

Und nun wird in der Stube geprobt. Den Lämmern muss einstudiert werden, worauf es ankommt. Das geht nicht so einfach. Darum holen die beiden erst mal einen Armvoll Klee. Aber da wollen die Lämmer nicht dran. Der kleine Butk wird nörgelig und haut den Lämmern ein paar. Dann geht es wieder los. Nein, mit Klee ist das nichts. Sie holen beide die Milch vom Tage zusammen und stellen auf jeden Platz, wo die Lämmer hinlaufen sollen, einen Napf voll hin. Das eine, das unter das Sofa soll, kriegt einen Schubs und rutscht so weit, das sie allerhand zu tun haben, damit es wieder nach vorne kommt. Am schlimmsten ist das mit dem kleinen Lamm, das in den Uhrkasten hüpfen soll. Die Gewichte sind im Weg, auch das Pendel. Es wird sofort ausgehangen. Das kleine Lamm muss am meisten proben. Die Milch darf nicht fehlen, aber gleich beim ersten Hüpfen fließt die Milch in den Uhrkasten.

Nun ist alles fertig, und der kleine Puhk muss draußen den Wolf spielen. Er legt seinen Fuß vor das Fenster und ruft: „Mach auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem etwas mitgebracht!“

Der kleine Butk ruft zurück: „Wir machen nicht auf, du bist nicht unsere Mutter, die hat so eine feine Stimme, aber deine Stimme ist so grob. Du bist der Wolf!“

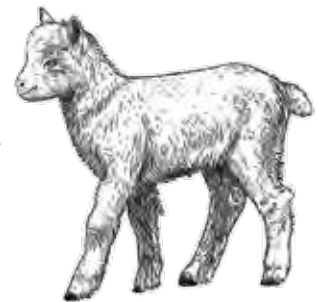
Un da geht der kleine Puhk und holt sich die Kreide von dem Butk, die er aus der Schule mitgebracht hat. Er nimmt ein Stück in den Mund und bildet sich dann ein, dass er nun ganz fein reden kann. So geht es wieder von vorne los: „Macht mal auf, denn eure Mutter ist hier und hat jedem von euch was mitgebracht!“

Aber der kleine Butk ruft zurück: „Darauf fallen wir nicht herein, denn unsere Mutter hat keinen schwarzen Fuß. Du bist der Wolf und weiter nichts!“

Wieder geht der kleine Puhk in 's Haus und sucht nach dem Sauerteig, und dann streut er sich ordentlich Weizenmehl darüber.

So, nun ist es so weit. Alles in Ordnung. Der kleine Puhk spielt die alte Ziege ganz echt. Und der kleine Butk macht die Tür auf.

Oh GottohGott was ist das nun ein Stürzen und Rumoren! Die Stühle fliegen um, die Schüsseln kullern unter Tisch und Sofa. Jedes Lamm kriegt einen Tritt, dass es sich verstecken soll. Das kleine Lamm kriegt so einen mit, dass es in den Uhrkasten fliegt. Wie in einem Zirkus geht es in der Stube zu. Topf und Deckel sausen von der einen Seite auf die andere. Der kleine Butk tritt auf den Kohlekasten, und Holz und Kohle fliegen herum. Dazwischen fließt die Milch. Und alle sieben Lämmer blöken – blöken in einem weg.



Und in das Durcheinander kommt Oma gestürzt. Sie schlägt die Hände oben über dem Kopf zusammen und schüttelt mit dem Kopf. Der kleine Butk kann gerade noch durch die Tür flitzen, läuft aber Opa in die Arme, der hinter Oma herkommt. Er muss nun Farbe bekennen. Ja, das hatten sie in der Schule gelernt!

Da wird Oma so böse und greift nach der Peitsche an der Wand. Und wie eben noch die Lämmer, so tanzen jetzt der kleine Butk und auch der kleine Puhk über die Diele. Sie rutschen, sie fallen, sie springen und hüpfen, aber immer in der Runde, denn jetzt ist Oma Zirkusmeister!

## Keun Sunndag eohne Pickert

Wat'n aulen Lipper es, de kann sick keunen Sunndag eohne Pickert denken. Pickert hoiert teo'n Sunndage os de Kuckuck teon Freohjohrswaule un os de Brui'm teo'er Briut. Büi us in Hörste word et Sunnobends männichmol düget late. Wui hadden, en grauten Hiusholt un vell Minsken an'n Diske. Wui hadden Gor'n un Lännerui'e vör'n Dörpe, hadden Schwüine un Siegens in'n Stalle un et drofte nich Foierabend wer'n bet olles blitzebank was. Öbber wenn et nau seo late word, de Pickert mosste auk nau anmenget, backen un probeuert wer'n, euer kreig us keuner int Bedde.

In'er Obendtuit gaf et daumols oll mol dat überbliebene Middageten, öbber dat rechte Nachtmohl kam doch eurst noher, seo ümme Klocke elwe eoder twölwe, wenn de Modder ühr'n Berg Pickert fer'g hadde. Jo, et was jümmer 'n richtigen Berg van 'n Stücker twölwe upeunanner, graute iutwossene Pickerts, jeuder'n Ver'l Disk graut. Doteo gaf et teo'n Upschmer'n soiten Roiwensapp iut'er Loge, eoder Schwetskensapp iut eugenen Kettel, eoder witte Bottern iut eugener Kernen, eoder Lewwerwost van eugener Ooßen. Un wat wui dann up den Mohltuit geot schleupen, glöwt keun Minske.

Den ganzen Sunndag word auk keun Stücke Braut anpackt. Dat schmecke dann eunfach nich un passe nich in de Welt. Un wat de Montagmor'n was, doför hadde de Modder auk nau'n Stücke Pickert för jeuden upheget. Dann word eunen de Anfang van'er Olldagswieken nich seo siuer.

Seo ging dat johrin un johriut. Auk an den haugen Festdagen, an Wuihnachten, Austern und Pingsten, wenn 't hiusbacken Stiuten teon Satteten gaf, word de Pickert nich vergetten un veracht't. Suine Kalör was an den Festdagen ollerding's geller os süß, heu hadde auk mahr Luftlöcker un männichmol schwarte Korinthen os Augen.

Eck mot söggen, de Pickert es us jümmer geot bekumen, wenn heu af un dann auk mol wirke os Rizinusölge un Rhabarberpillen. Seowat hölt frisk un risk un euner kann'er ault büi wer'n. Jo, eck lote nicks up geo'en lippsken Pickert kumen; wer den nich mag, de kennt'n nich, eoder heu weut nich, wat geot schmeckt.

Dat Rezept es nich van 'n Doktor geschrieben, öbber van echten lippsken Friuens, de Diusende van Pickerts back't hä't. Un geot sind seu jümmer wesen, dat kann eck betuigen, eck meune de Friuens un de Pickerts.

## Kein Sonntag ohne Pickert

von August Wiemann  
auf CD und im Internet

Was ein alter Lipper ist, der kann sich keinen Sonntag ohne Pickert denken. Pickert gehört zum Sonntag wie der Kuckuck zum Frühjahrswald und wie der Bräutigam zur Braut. Bei uns in Hörste wurd' es Samstagabends manchmal sehr spät. Wir hatten einen großen Haushalt und viele Menschen am Tisch. Wir hatten einen Garten und Ländereien vor 'm Dorf, hatten Schweine und Ziegen im Stall und es durfte nicht Feierabend werden bis alles blitzebank war. Aber wenn es nun so spät wurde, der Pickert musste auch noch angemengt, gebacken und probiert werden, eher ging keiner ins Bett.

In der Abendzeit gab es damals allemal das übriggebliebene Mittagessen, aber das richtige Nachtmahl kam dann erst nachher, so um elf oder zwölf, wenn die Mutter ihren Berg Pickert fertig hatte. Ja, es war immer ein richtiger Berg von zwölfen aufeinander, große ausgewachsene Pickert. Dazu gab es zum Draufschmieren süßen Rüben- oder Zwetschensaft aus eigener Kelterei. Oder weiße Butter aus dem eigenen Fass oder Leberwurst vom eigenen Schwein. Und wie wir dann nach der Mahlzeit gut schlafen konnten, das glaubt uns kein Mensch.

Den ganzen Sonntag wurde auch kein Stück Brot angefasst. Das schmeckt dann einfach nicht und passt nicht in die Welt. Und was der Montagmorgen war, dafür hatte die Mutter auch noch ein paar Stücke für jeden aufgehoben. Dann wurd' einem der Anfang von der Alltagswoche nicht so schwer.

So ging das jahrein und jahraus. An den hohen Feiertagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, wenn es hausgebackenen Stuten zum satt essen gab, da wurde der Pickert nicht vergessen und verachtet. Seine Farbe war an den Festtagen allerdings gelber als sonst, er hatte auch mehr Luftlöcher und manchmal schwarze Korinthen als Augen.

Ich muss sagen, der Pickert ist uns immer gut bekommen, wenn er auch ab und zu mal wie Rizinusöl wirkte oder wie Rhabarberpillen. So was hält frisch und fit und man kann dabei alt werden. Ja, ich lasse nichts auf den Lippschen Pickert kommen, wer den nicht mag, der kennt ihn nicht oder er weiß nicht, was gut schmeckt.

Das Rezept ist nicht vom Doktor geschrieben, aber von echten Lippischen Frauen, die Tausende von Pickert gebacken haben. Und gut sind sie immer gewesen, das kann ich bezeugen, ich meine die Frauen und die Pickert.

## vielleicht noch bekannte Vokabeln

|              |                        |
|--------------|------------------------|
| abelig       | unwohl                 |
| anbucken     | anschmiegen            |
| anpöhlen     | anpfählen              |
| ätterich     | ungenießbar, widerlich |
| auf Schlür   | auf Achse              |
| ausbaldowern | ausdenken              |
| ausklamüsern | austüfteln             |
| auskrüllen   | auspuhlen              |
| Bachte       | Beil                   |
| baffern      | unfreundlich sprechen  |
| Bangebückse  | Angsthase              |
| bannig       | groß                   |
| Batze        | Badeanstalt            |
| Baunen       | Bohnen                 |
| bekakeln     | bereden                |
| beömmeln     | sich freuen            |
| Blag         | freches Kind           |
| Böawern      | Blaubeeren             |
| Bolchen      | Bonbon                 |
| bölken       | schreien               |
| Bölkerüjje   | Geschrei               |
| Bollen       | Schinken               |
| bollerich    | plump                  |
| Bollerkopp   | Trampel                |
| Bollerwagen  | kleiner Holzwagen      |
| Braken       | Zweige                 |
| Braskerkopp  | Heißsporn              |
| braskern     | herumlaufen            |
| brastig      | wütend                 |
| Bratzen      | Kinder                 |
| Braunatt     | Blutsoße               |
| britzen      | schnell bewegen        |
| Brott        | Ausschlag am Mund      |
| Brummern     | Blaubeeren             |
| Bücksen      | Hose                   |
| Büisteoer    | Pastor                 |
| buken        | kräftig arbeiten       |
| Bukerei      | Arbeit                 |
| Bullerbuckse | Trainingshose          |
| Butze        | kleiner Raum           |
| chottochott  | Oh Gott oh Gott        |
| chraut       | groß                   |

|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Dahlschlach   | Anfall, Niederlage  |
| dameln        | herumspielen        |
| derbe         | extrem              |
| Deubel        | Teufel              |
| Deuker        | vorwitziger Junge   |
| dicke         | betrunken           |
| Dickkopf      | Trotzkopf           |
| Döhnken       | Anekdote            |
| dölmern       | Unsinn machen       |
| Donnerawetter | Donnerwetter        |
| döppen        | tauchen             |
| dösich        | dumm                |
| Drämmel       | langsamer Mensch    |
| Drienekopp    | Sturkopf            |
| dröge         | trocken             |
| dröhnen       | laut klingen        |
| Dullhermchen  | Kreisel             |
| Dunneralitken | Donnerwetter        |
| Düranner      | Eintopf             |
| Elwern        | Erdbeeren           |
| Erfte         | Erbse               |
| famuckt       | ärgerlich           |
| Firlefanzen   | wertloses Zeug      |
| Fisematenten  | Unsinn, Blödsinn    |
| Flötepiepen   | Flöte               |
| Frättbuil     | Vielfraß            |
| friemeln      | basteln             |
| Frostköttel   | frierender Mensch   |
| Futtchen      | unordentliche Frau  |
| Gaffeltahn    | tratschender Mensch |
| Gedöns        | Krimskrams          |
| Gräpe         | Mistgabel, Forke    |
| hadder        | heftig, stark       |
| Hambutcher    | Landstreicher       |
| Hasenbrot     | Butterbrot          |
| Hich-Hack     | Streit              |
| Himmern       | Himbeeren           |
| Höchte        | Höhe                |
| höckern       | klettern            |
| Holsken       | Holzschuhe          |
| Homma         | Oma                 |
| Höpfer        | Frosch              |



Hier könnt Ihr lippische Wörter und ihre hochdeutsche Übersetzung finden. Diese Vokabeln sind alphabetisch, also von A-Z angeordnet. Fragt doch mal in Eurer Familie nach und setzt die Sammlung fort. Wir sind gespannt!

# lippische Vokabeln

|                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| Hucht            | Strunk                |
| hückeln          | klettern              |
| Hunkelbein       | Apfelgehäuse          |
| inne Dutten      | kaputt                |
| inne Fissen      | in Ordnung            |
| inne Wicken      | durcheinander, kaputt |
| jabbeln          | jaulen                |
| jachtern         | jagen                 |
| juchtern         | mit Spaß spielen      |
| juckeln          | zum Spaß bewegen      |
| kabbeln          | streiten              |
| Kabitt geben     | Gas geben             |
| Kamisol          | Jacke                 |
| Kaul             | Kohl                  |
| Kespern          | Kirschen              |
| kibbeln          | zanken                |
| killakops        | kopfüber              |
| Kinkerlitzken    | Kleinigkeiten         |
| klabastern       | poltern               |
| Klabusterbeeren  | Hämorrhoiden          |
| Klacks           | Kleinigkeit           |
| klaterich        | unwohl                |
| Klimperkasten    | Klavier               |
| Klippkerkugel    | Murmel                |
| klöddern         | klappern              |
| Klotten          | Kleidung (negativ)    |
| Klümpchen        | Bonbon                |
| klüngeln         | langsam machen        |
| Kluten           | Erdklumpen            |
| kniepig          | geizig                |
| knöddern         | nörgeln               |
| Knust            | Brotende              |
| kodderich        | übel, unwohl          |
| Kolk             | Tümpel                |
| Köpken           | Kaffeetasse           |
| Köppken          | Köpfchen              |
| Kössel           | Kopf                  |
| köstern          | schnorren             |
| krakehlen        | schreien              |
| Kratiwer, Kratur | Kreatur (negativ)     |
| kreke            | munter                |
| Kremmel          | Frost in der Hand     |
| Kreuse           | Wurstebrei            |
| krickeln         | kritzeln              |

|               |                      |
|---------------|----------------------|
| Kuddelmuddel  | Wirrwarr             |
| Kürkasten     | Telefon              |
| Latüchte      | Leuchte              |
| Lenkerpitten  | Schlitten            |
| löckern       | Schnaps trinken      |
| Luit          | Mädchen              |
| Lusterkasten  | Kopf                 |
| lütt          | klein                |
| Machollern    | Wacholder            |
| Mamme         | Mutter               |
| Meese         | Gesäß                |
| Mickebäcker   | Kleinigkeitskrämer   |
| Mock          | Popel                |
| muckelich     | angenehm             |
| müffkern      | stinken              |
| Muijewippen   | Schiffsschaukel      |
| mülmern       | qualmen              |
| munkeln       | vermuten             |
| Murker        | Maurer               |
| nen büschen   | ein bisschen         |
| nen Tucken    | ein bisschen         |
| nöckelich     | nörgelig             |
| Nuckelpinne   | altes Auto           |
| Nücken        | schlechte Eigenarten |
| Ömmel         | Trottel              |
| Patt          | Pfad                 |
| Pattwech      | getretener Pfad      |
| Pecke         | Kleber               |
| pecken        | kleben               |
| pesen         | schnell laufen       |
| Pillepalle    | Unsinn               |
| pingelich     | kleinlich            |
| pingeln       | klingeln             |
| Pingelpüttken | übertornehme Frau    |
| Pinöckel      | Schaltknopf          |
| pisacken      | stechen              |
| pitschenass   | total nass           |
| pläddern      | regnen               |
| plämpern      | verschütten          |
| Plattschute   | Flachschaufel        |
| pleestern     | regnen               |
| Plocken       | eingeweichtes Brot   |
| Plörre        | dünner Kaffee        |
| Plürren       | herumliegende Sachen |

|               |                      |
|---------------|----------------------|
| Pollholt      | Halbstarker          |
| Pölter        | Schlafanzug          |
| Pömpel        | Pfahl                |
| Pöppen        | Kröten, Frösche      |
| Pöter         | Gesäß                |
| Prömmel       | schmächtiges Baby    |
| pröttchern    | nörgeln              |
| pröttern      | tuckern              |
| Pruimken      | Kautabak             |
| Prütt         | Kaffeesatz           |
| Pucken        | Rucksack             |
| puckern       | pulsieren            |
| Püilepoppe    | Kaulquappe           |
| Püllacks      | Spitzhacke           |
| pulskern      | plätschern           |
| Puschen       | Hausschuhe           |
| Puttappel     | Bratapfel            |
| püttchern     | mit Wasser spielen   |
| Quacksalber   | Arzt                 |
| Quasselkopp   | Quatschkopf          |
| queck         | munter, propper      |
| raken         | schieben             |
| ramentern     | toben                |
| rammdösich    | irre                 |
| Rappelkopp    | Zappelphilipp        |
| roddern       | klappern             |
| Rü            | Hund                 |
| Rüjgentäger   | Posaune              |
| sabbeln       | ununterbrochen reden |
| schäppern     | klirren              |
| Schlapp       | Rockzipfel           |
| Schlawiner    | Betrüger             |
| Schlawittchen | Kragen               |
| Schlickerkram | Süßigkeiten          |
| schlickern    | naschen              |
| Schlodderhans | unordentlicher Mann  |
| schlodderich  | unordentlich         |
| schlüren      | schlendern           |
| Schmetschken  | Zwetschgen           |
| Schmull       | Wellfleisch          |
| schnärken     | rasen                |
| schnodderich  | frech                |
| Schnösel      | Flegel               |
| Schnott       | Nasenschleim         |
| Schnotthans   | frecher Junge        |

|                  |                    |
|------------------|--------------------|
| schrappen        | abkratzen          |
| schrebbeln       | kreischen          |
| schuppen         | stoßen             |
| schusselich      | vergesslich        |
| Schütindebucksen | Feigling           |
| Senge            | Prügel             |
| seobutz          | sofort             |
| Spinnewippen     | Spinnwebewe        |
| spittkern        | mit Feuer spielen  |
| stänkern         | abfällig urteilen  |
| stickum          | leise              |
| stippen          | leicht regnen      |
| stöckerich       | unsicher           |
| stracks          | sofort             |
| straddern        | umhergehen         |
| sünnack          | wählerisch         |
| sünnern          | eigen (Essen)      |
| Sünte Märten     | sankt Martin       |
| süppeln          | trinken            |
| Taanpüine        | Zahnschmerzen      |
| tärjen           | ärgern             |
| tenger           | schnell            |
| Timpen           | Zipfel             |
| Tödder           | Unordnung          |
| Trecke           | Schublade          |
| Tuckebuil        | Akkordeon          |
| usselich         | ungemütlich        |
| vandage          | heute              |
| vannomde         | heute Abend        |
| Vatellsel        | Erzählung          |
| verheddern       | sich vertun        |
| verkackeiern     | auf den Arm nehmen |
| verkamisolen     | verhauen           |
| verkasematucken  | erklären, genießen |
| vertoddern       | verstricken        |
| wacker           | hübsch             |
| Wanst            | (dicker) Bauch     |
| wibbelich        | zappelig           |
| Wippstert        | bachstelze         |
| Woacheln         | Möhren             |
| wohne            | wütend, sauer      |
| Wucht            | Macht              |
| wullacken        | hart arbeiten      |
| zugange sein     | beschäftigt sein   |
| zugegen sein     | anwesend sein      |

# Bildnachweis

- 
- **Cover Titelseite**
- Shutterstock.com, Fotolia.com, Schieder-Schwalenberg (LTM),
- Lippische Rose (Kreis Lippe),
- „Hermann Junior“-Illustrationen: Vision C, Kalletal
- 
- **CoverRückseite**
- Hermannsdenkmal (LTM), Shutterstock.com
- 
- **Innenseiten**
- 1 • Albert Anker, Die Dorfschule 1848 1896, Wikipedia
- 2 • Michael Schnittger, Wilfried Starke
- 3 • Shutterstock.com
- 4 • Noten (W. Zahn), Vision C
- 5 • Shutterstock.com, Fotolia.com
- 6-9 • Shutterstock.com
- 10 • Fotolia.com
- 11 • Werbeagentur Giesdorf, Vision C
- 12,13 • Fotolia.com, Vision C
- 14-17 • Shutterstock.com
- 18 • Shutterstock.com, Vision C
- 19 • Noten (R. Zuckowski)
- 20-23 • Shutterstock.com
- 24 • Shutterstock.com, Vision C
- 25 • Wappen (LTM)
- 26-31 • Shutterstock.com
- 32,34 •
- 33,35 • Werbeagentur Giesdorf
- 37 • Vision C
- 

# Impressum